

Ein Blick auf die Elo-Zahlen 2021

Das schrittweise absenken der Mindest-Elo im Zeitraum 2001-2012 war von Ratingkonferenzen und öffentlichen Diskussionen über den geeigneten K-Faktor für Jugendliche begleitet, man findet dazu noch mehrere Artikel im Internet. Will man heute im Jahr 2021 erfahren, wie sich die damaligen Änderungen bewährt haben, so tut man sich bei der Suche nach Antworten schwer. Nur weil das Thema aus der Öffentlichkeit geraten ist, konnte ich als Nicht-Fachmann vor zwei Jahren dazu einen [Artikel](#) schreiben.

In der Zwischenzeit kontaktierte ich einige Fachleute die an der eingangs erwähnten Diskussion teilgenommen hatten. Die zuständige Qualification Commission der FIDE sieht keine Möglichkeit gegenzusteuern wenn es in Ländern zu einer Art Inselbildung der dortigen Elo-Träger kommt. Der indische Schachverband schweigt. Nur Jeff Sonas, der frühere Verfechter einer Elo-Inflation, sieht mittlerweile ebenfalls einen deflatorischen Effekt „... da die jüngeren/schwächeren Spieler nun die Jahre ihres Spielstärke- Anstiegs innerhalb des Rating Pools verbringen“.

Da aber das Thema weiterhin brach liegt, will ich hier meinen vorherigen Bericht ergänzen, und versuchen den Rating Pool mit Grafiken transparenter zu machen. Das Elo-System hat sich seit vielen Jahren bewährt, vorliegende Suche nach Ungleichgewichten ist nicht als Kritik gedacht, sondern stellt die Frage, ob die hier aufgezeigten Entwicklungen mehr Aufmerksamkeit verdienen.

Vielleicht wird in diesem Bericht dem Verhältnis Anzahl Jugendlicher zur Anzahl Erwachsener eine zu große Bedeutung beigemessen, dies vielleicht weil ... der damals 12 jährige Vardaan Nagpal war mein erster Gegner in Indien. 3 Jahre später kam er nach Europa und es ging für ihn direkt in den Elo-Himmel. Sein Rating stieg in 2 Monaten von 2015 auf 2501! Derartige Fälle führten dazu, dass man in der Folge den K-Faktor für Jugendliche von der Anzahl der im Bewertungszeitraum gespielten Partien abhängig machte. Ich dagegen hatte 3 Jahre später bei meinem 2. Turnier in Indien einen unglücklichen Turnierstart und kam in die Elo-Hölle. Genauer gesagt in die Jugendabteilung von Chennai.

Die Spielerdaten stammen aus dem FIDE-Downloadbereich, die Statistiken basieren auf den Januar-Listen des jeweiligen Jahres. Im Spielerverzeichnis stehen weltweit etwa 8500 Spieler mit einer Elo-Zahl aber ohne Geburtsjahr, diese konnten bei altersabhängigen Statistiken nicht berücksichtigt werden.

Tabelle 1: Die stufenweise Absenkung des Rating Floors (Mindest-Elo)

Jahr	1970	Jan-1993	Jan-1999	Okt-2001	Jul-2004	Jan-2006	Sep-2009	Aug-2012
Rating Floor	2200	2005	2000	1800	1600	1400	1200	1000

Um den Auswirkungen des abgesenkten Rating Floors gegenzusteuern, wurde 2014 der K-Faktor für Jugendliche mit $Elo < 2300$ von $K=20$ auf $K=40$ erhöht.

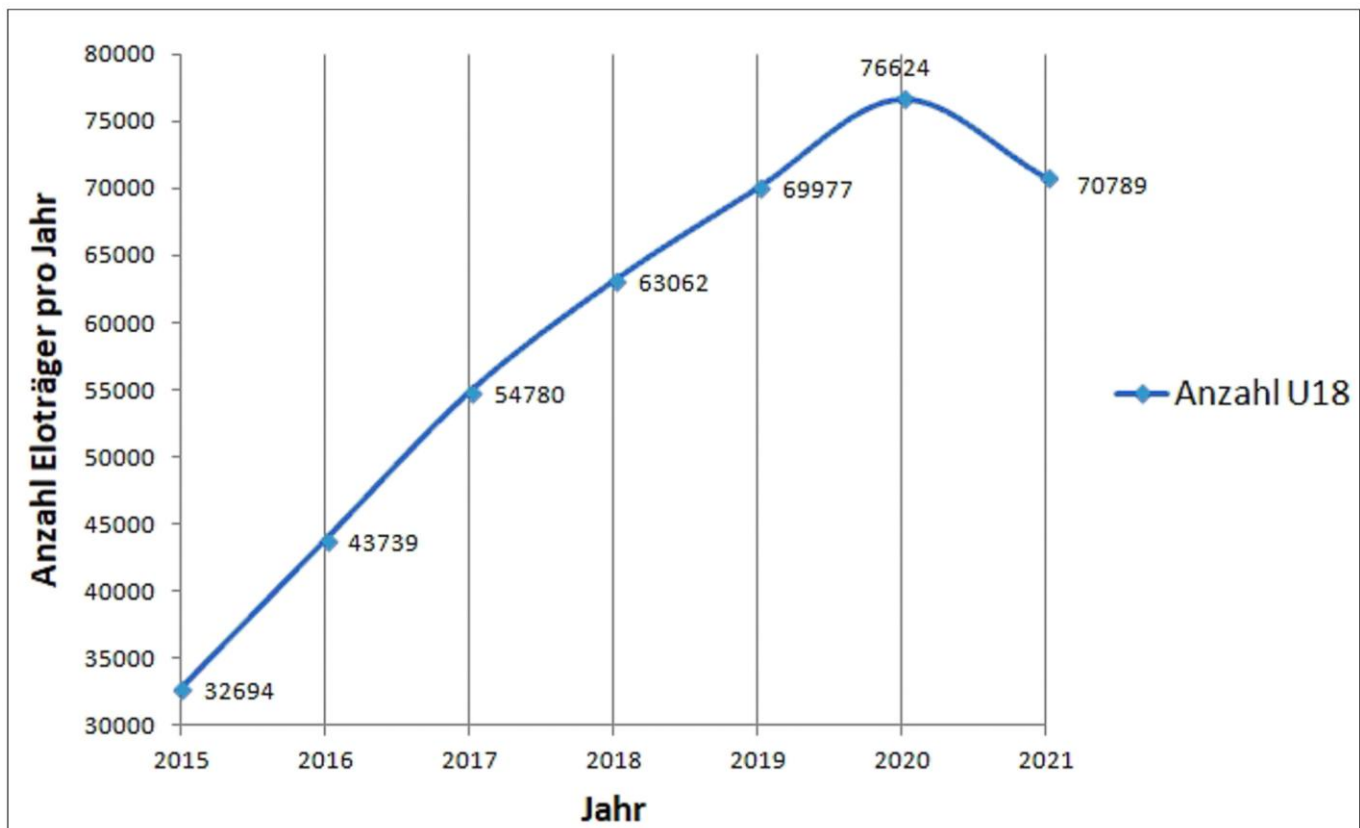
Lassen sie sich nachfolgend durch das sinkende Elo-Gesamtniveau nicht verwirren! Denn durch die abgesenkte Mindest-Elo haben sich natürlich auch die Durchschnittswerte abgesenkt, allein in den letzten 10 Jahren um etwa 300 Punkte. Das hat nichts mit Deflation zu tun!

Kann man aber bei den Elo-Zahlen von Inflation oder Deflation sprechen, wenn sich das Niveau der Top100 ändert? Ich halte es da mit dem polnischen GM Bartłomiej Macieja, der bei der FIDE Ratingkonferenz 2010 meinte „**Ich möchte messen was mit Bewertungen von Spielern passiert, die ihr Niveau halten. Wenn ihr Rating steigt, nenne ich es Inflation, wenn ihr Rating sinkt, nenne ich es Deflation.**“

Die Auswirkung des reduzierten Spielbetriebes 2020/2021

Der eingeschränkte Spielbetrieb hat vor allem die Schachprofis in arge Bedrängnis gebracht. Die Auswirkung auf die Jugend lässt sich über die Mitgliederzahlen zeigen. In den letzten Jahren bekamen weltweit jedes Jahr etwa 15000 U18-Jugendliche erstmals eine Elo-Zahl. Obwohl am Jahresende immer ein ganzer Jahrgang die Altersgrenze überschreitet und aus der U18-Gruppe fällt, stieg die Anzahl der U18 Elo-Träger stetig an. Der Januar 2021 zeigt jetzt erstmals einen Rückgang, da es 2020 in dieser Altersgruppe etwa 11000 weniger Neuzugänge gab als in den Vorjahren (Diagramm1). Da nur das Geburtsjahr vorliegt, wird hier versucht den Rückgang an Neu-Einsteiger in 2021 durch einen Vergleich April 2020 mit April 2021 abzuschätzen. Im gesamten Zeitraum des reduzierten Spielbetriebs vom Februar 2020 bis Mai 2021 dürften etwa 14000 weniger Jugendliche eine Elo-Zahl erhalten haben, als wenn der Trend der Vorjahre fortgeführt worden wäre. In Anbetracht des boomenden Online-Schachs könnte dieser Mitgliederschwund schnell ausgeglichen werden, wenn sich die Lage wieder normalisiert.

Diagramm 1 : Anzahl U18 Elo-Träger 2015-2021 (aktiv & inaktiv, jeweils Januarliste)



Die temporäre Verlängerung des aktiv-Status auf 24 Monate führte 2021 zu einer Erhöhung der Anzahl „aktiv“-Spieler, so dass obige Statistik für Spieler mit Status „aktiv“ keine Aussagekraft hätte. Zählt man die U18 jeweils am Jahresende, so liegen die Zahlen höher (Jan2019=69977, Dez2019=84790).

Offenbar nutzen die Jugendlichen vermehrt die Möglichkeit durch die niedrige Eintrittsschwelle eine Elo-Wertung zu bekommen, wodurch das Elo-Niveau der U18 seit Jahren sinkt.

Um diesen überlagernden Effekt eines sich absinkenden Gesamtniveaus während eines Jahresverlaufs herauszufiltern, werden in Tabelle 2 nur die Spieler betrachtet, die am Jahresbeginn mit „aktiv“-Status in der Liste stehen. Für diese Spieler ergibt sich jeweils nach 12 Monaten im Schnitt folgende Elo-Änderung:

Tabelle 2 : Jährliche weltweite Elo-Änderung nach Altersgruppen für Spieler mit aktiv-Status

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Elo-Änderung U18	+46	+39	+40	+42	+45	+5
Elo-Änderung 60+	-16	-16	-16	-15	-16	-5

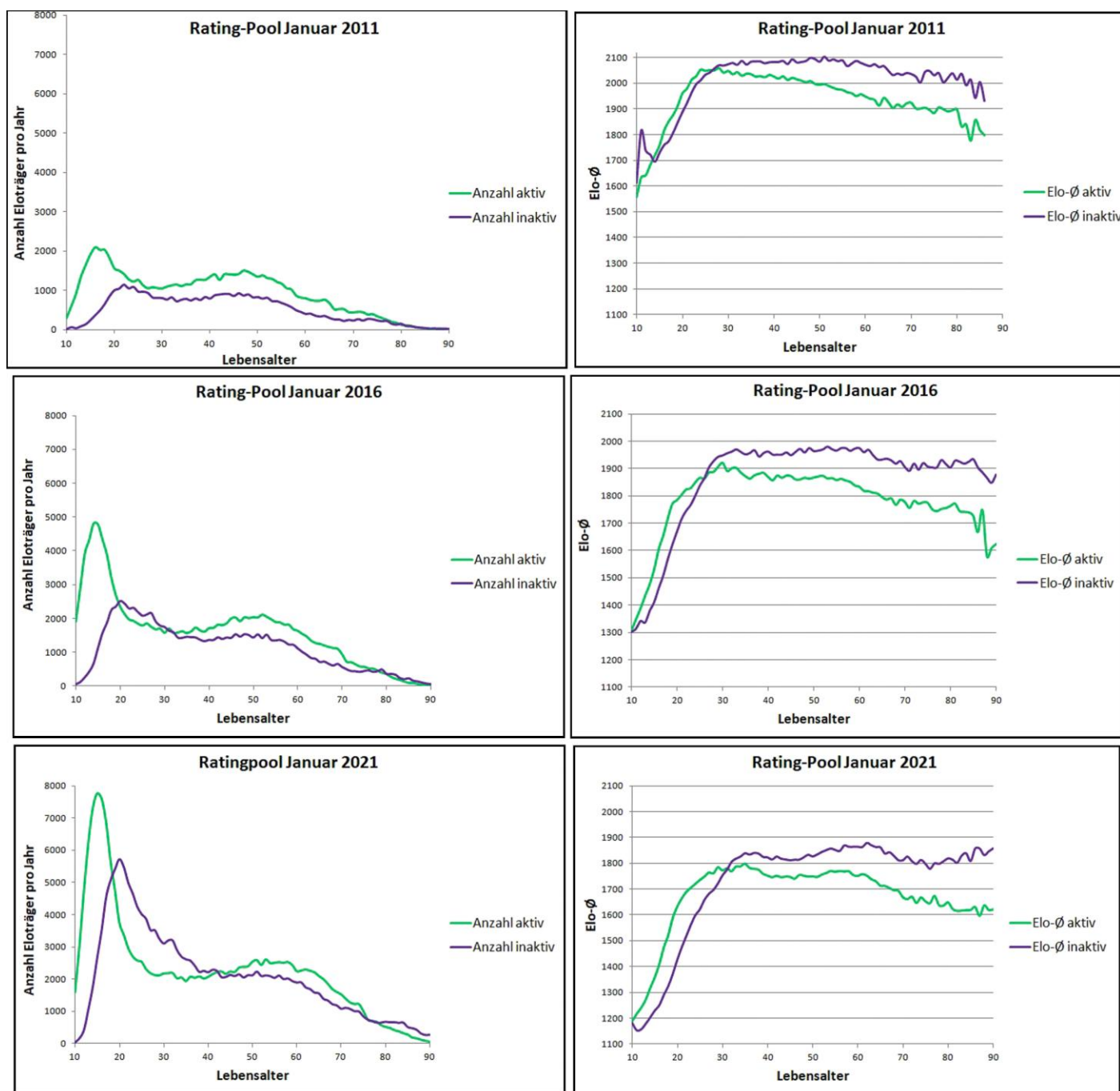
Da seit März 2020 die Spielstärke der meisten Jugendlichen kaum „gemessen“ wurde, dürfe eine Lücke zwischen Spielstärke und der Elo-Zahl entstanden sein. In der 60+ Altersklasse hat das Einfrieren der Elo-Zahl 2020/2021 dagegen zu einem geringeren Rückgang geführt, als statistisch zu erwarten wäre.

der aktiv-Status und inaktiv-Status im Rating Pool

In der FIDE-Ratinglist vom Januar 2021 stehen 362 000 Spieler. Davon haben 188 000 den aktiv-Status. „aktiv“ bedeutet normalerweise dass diese Spieler in den letzten 12 Monaten mindestens eine Elo-Auswertung hatten. Da aber 2020 nur wenige Nahschach-Turniere stattfinden konnten, wurde die Bedingung für den aktiv-Status im November 2020 vorübergehend auf 24 Monate erhöht.

Im Pool der inaktiv-Spieler findet man unterhalb der Titelträger noch Spieler, die schon vor Jahren verstorben sind, da bedarf es wohl einer Bereinigung. Die offiziellen Weltranglisten berücksichtigen nur Spieler mit aktiv-Status. Da über den inaktiv-Block wenig bekannt ist, hier eine Gegenüberstellung aktiv-inaktiv. Der inaktiv-Block hat eine geringere statistische Aussagekraft, da die Spieler sich dort jährlich aufsummieren, bei einem Durchschnittsalter von 39,6 Jahren ist ein Teil wohl nur temporär inaktiv!

Diagramm 2 : Anzahl Elo-Träger und \emptyset -Elo in Abhängigkeit vom Alter



Durch die Absenkung der Mindest-Elo sinkt natürlich das Gesamt-Niveau, dies hat nichts mit Deflation zu tun! Es wurde lediglich das Fenster auf die weltweite Schachgemeinde weiter geöffnet.

In Diagramm2 fällt die starke Zunahme der jugendlichen Elo-Träger auf, die später zum Teil wieder inaktiv werden, sei es mangels Turnierfolge oder weil später Familie und Beruf den Vorrang bekommen. Bei den Spielern mit Status „inaktiv“ ist zu bedenken, dass einige davon schon lange inaktiv sind und damit ihr Rating eingefroren haben, so dass das normale Absinken der Elo im Alter nicht erfolgte.

Die Bildung isolierter Gruppen im Rating Pool

Die Gruppe der Profis und Halbprofis ist weniger an Landesgrenzen gebunden, spielt daher viel untereinander. Die FIDE fördert diese Vermischung ja auch in den Regeln zur Erringung von Titelnormen. Mit der Ausbreitung auf mehr Länder und Altersgruppen hat jedoch unvermeidbar die Bildung isolierter Bereiche zugenommen. Allerdings zeigen die Erfahrungen, dass es in solch isolierten Gruppen eher zu einer Unterbewertung der Jugendlichen kommen kann.

Siehe hierzu auch die kürzlich veröffentlichte [Elo-Auswertung von Jugend-WMs](#).

Eine freiwillig isolierte Gruppe ist im Seniorenschach entstanden, vor allem in Deutschland, wo sich eine Turnierszene gebildet hat, in der Senioren untereinander spielen, in Gruppen von 60+ und 65+. Werden von Senioren vorwiegend solche Elo-gewerteten Turniere gespielt so sinkt trotz zunehmenden Alters das Elo-Niveau dort nicht (Diagramm 4). Ich nehm daran selber gerne teil, wie viele andere aber nicht nur weil die Elo-Zahlen auf einem „freundlichen“ Niveau sind. In Anbetracht der weltweiten Bevölkerungsentwicklung wird das Seniorenschach an Bedeutung gewinnen.

Zur Gruppe der freiwilligen Ausgrenzung zählen auch Länder deren Turnierszene sich Großteils außerhalb des Elo-Pools abspielt. Voraussetzung hierfür ist ein eigenes System der Spielstärkebewertung. Der Vorteil nationaler Ratingsysteme ist deren Flexibilität, sie sind eher an die Besonderheiten des jeweiligen Landes angepasst. Hier ein paar Beispiele:

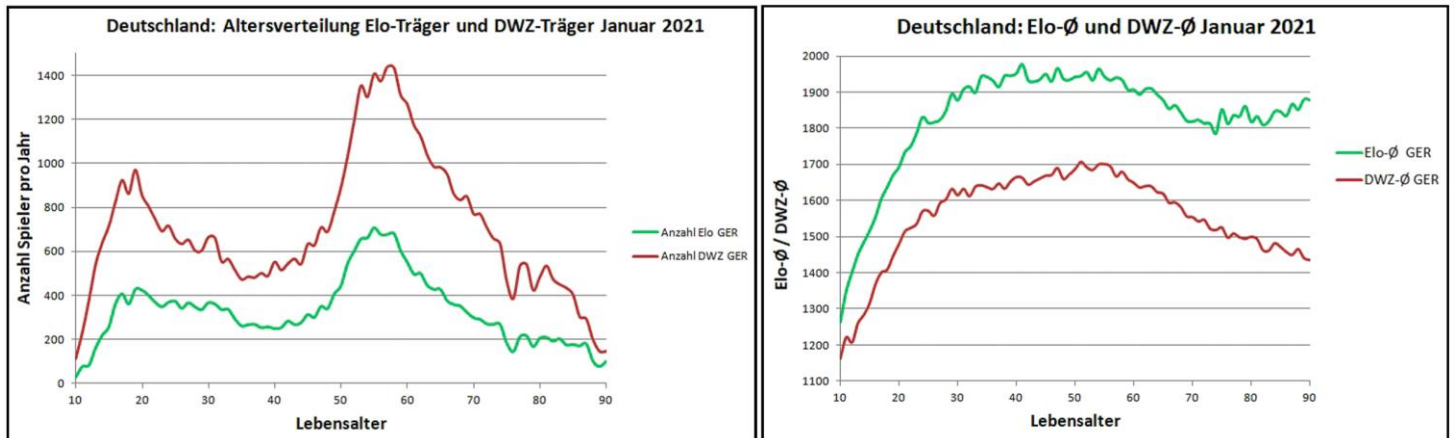
USA: Im Jahr 2020 hatte der US-Schachverband 93000 Mitglieder, die dortige Schulschach-Szene boomt, dennoch hat die USA nur 6701 Spieler mit einem Elo-Rating der FIDE. Der US-Schachverband hat seit 1960 ein eigenes von Arpad Elo entwickeltes Rating System, das 1970 von der FIDE übernommen wurde. Seither haben sich die zwei Varianten auseinanderentwickelt, das USCF-Ratingsystem gilt als komplizierter. Erwähnt sei eine Besonderheit die zur Absicht des vorliegenden Artikels passt: Wenn US Jugendliche ein FIDE-Jugendturnier spielen bekommen sie bei der Übernahme ihres Turnierergebnisses in ihre USCF-Elo einen Aufschlag. Je niedriger ihre Turnier-Performance desto höher der Aufschlag bei der Umrechnung in eine USCF-Performance. Man geht also davon aus, dass z.B. bei einer Jugend-WM die nach Elo bewertete Jugend gegenüber dem USCF-Rating unterbewertet ist.

China: In der englisch-sprachigen Wikipedia findet man den Artikel [chess in China](#), der einen Überblick über die Entwicklung des Schachs in China gibt. Nicht ganz überraschend gibt es da „the big dragon project“, hinter dem sich eine langfristige Zielsetzung verbirgt. Die Organisation basiert auf Schachakademien in denen landesweit über 1000 Schachtrainer tätig sein sollen. Eine ähnliche nicht vereinsbasierte Struktur habe ich auch in Malaysia vorgefunden. Die Website der Chinese Chess Association (CCA) ist komplett auf Chinesisch.

England: eine starke Ländermannschaft aber nur 3614 Elo-Träger? Die English Chess Federation (ECF) hat etwa 12400 Mitglieder. Brian Valentine, der Rating Manager der ECF schrieb mir über die Besonderheiten der englischen Schachszene. Demnach gründet sich diese auf eine Tradition des Feierabend-Schachs in der Wochenmitte, mit Ratings unter 1000 und Bedenk Zeiten die nicht immer den FIDE-Vorgaben entsprechen. Dies wird vom lokalen Rating System abgedeckt, um lokale Spieler anzulocken, die kein Interesse an einer internationalen Bewertung haben. An den Wochenenden gibt es dann auch Turniere mit Elo-Wertung.

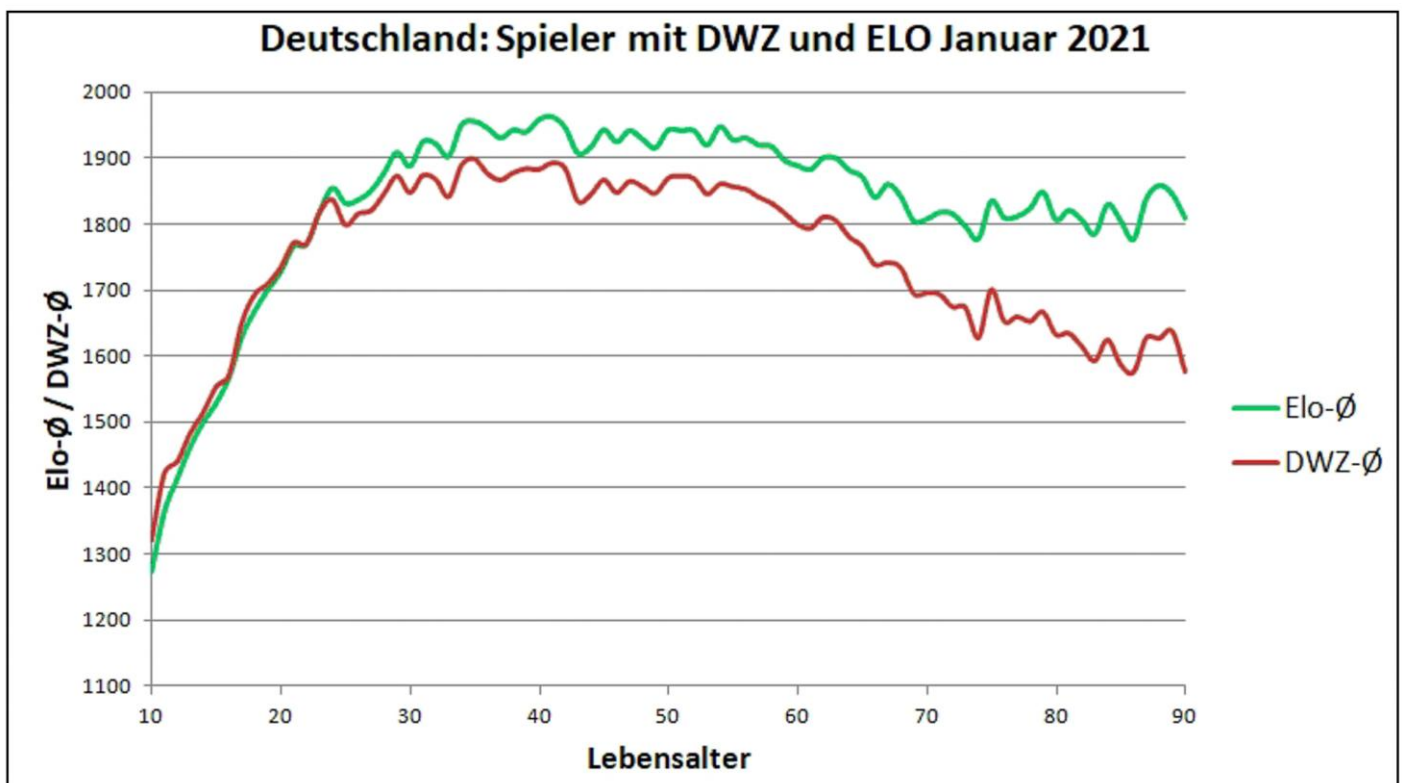
Deutschland: Der Deutsche Schachbund (DSB) meldet Anfang 2021 knapp 90000 Mitglieder, mit etwa 7500 Frauen und 24500 Jugendliche. Im DSB gibt es schon seit 1948 ein eigenes Rating System (Ingo), das 1993 vom der DWZ (Deutsche Wertungs Zahl) abgelöst wurde. Die DWZ ist betragsmäßig mit der Elo-Zahl vergleichbar. Der Großteil der Jugendlichen hat eine DWZ unter 1000, die werden im nachfolgenden Diagramm nicht berücksichtigt! Ebenso nicht die Spieler die zwar in deutschen Vereinen spielen aber für eine andere Schachnation spielberechtigt sind.

Diagramm 3 : Vergleich Elo und DWZ der deutschen Spieler



In Diagramm 3 sieht man links die etwas eigenwillige Altersstruktur der deutschen Schachspieler. Da es meist die besseren Spieler zu einer Elo-Zahl brachten, liegt deren Elo-Niveau deutlich über der DWZ.

Diagramm 4 : Spieler mit DWZ und Elo



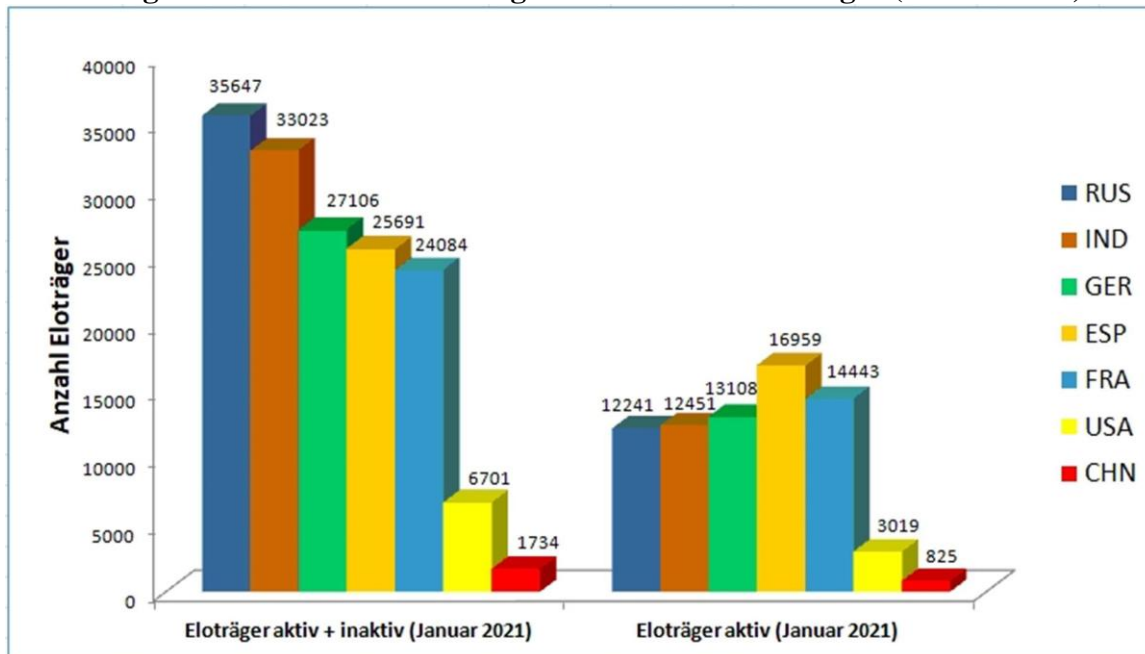
Im Diagramm4 erfolgt der Vergleich DWZ und Elo nur mit den Spielern, bei denen über die FIDE-ID eine Zuordnung zur Elo-Zahl erfolgen kann (betrifft ca.20700 von den 27106 deutschen Elo-Trägern). Hier ergibt sich bis zum Alter von 25 Jahren eine gute Übereinstimmung beider Wertungs-Systeme.

In der DWZ gibt es einen Jugend-Beschleunigungsfaktor, gestuftes Anheben der 1.Ratingzahl wenn unter 1000, einen altersunabhängigen Bremsfallschirm – alles um dem schnellen Spielstärkezuwachs in der Jugend gerecht zu werden. Ein Anheben des Start-Ratings für Neueinsteiger findet man auch im englischen Wertungssystem.

Man kann ja den Eindruck haben, dass hohe FIDE-Gebühren ein Hindernis bei der Verbreitung der Elo-Zahlen sind. Hieran haben auch nationale Verbände ihren Anteil. Wird in Deutschland ein Elo-gewertetes Open veranstaltet, so sind vom Veranstalter für die Elo-Auswertung je Spieler 3 Euro zu zahlen. Davon geht allerdings nur 1 Euro an die FIDE!

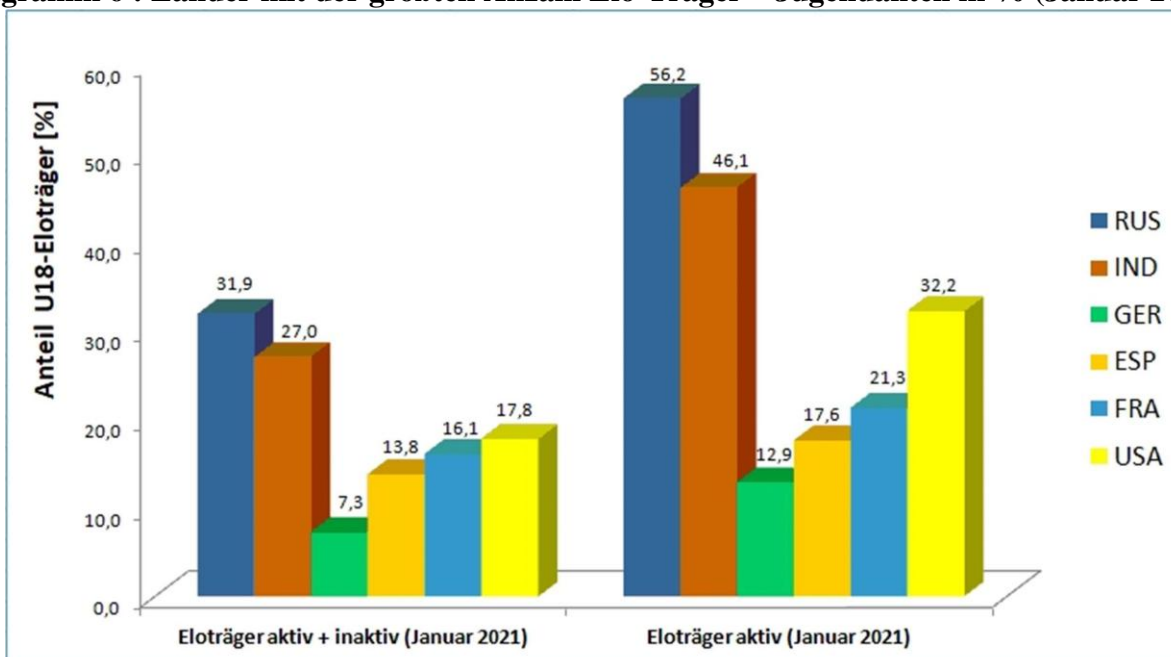
Das wohl einzig echte Problem das infolge isolierter Gruppen entstanden ist, sind jene Länder, in denen es in den letzten Jahren zu einem Schach-Boom kam und die zuvor nur eine kleine Schachszene hatten. Die herabgesetzte Mindest-Elo und eine aktive inländische Turnierszene ermöglicht es nun vielen Jugendlichen eine Elo-Zahl zu erwerben. Im Gegensatz zu Deutschland mangelt es in einigen dieser Länder aber an Erwachsenen Schachspielern (K=20), die gebraucht werden damit die Jugend(K=40) ihr Elo-Niveau steigern kann. Und oft auch der Austausch mit dem Ausland, der in den niedrigen Spielklassen fast völlig fehlt. Nachfolgend eine Betrachtung der Länder mit den meisten Elo-Trägern und deren Jugendanteil.

Diagramm 5 : Länder mit der größten Anzahl Elo-Träger (Januar 2021)



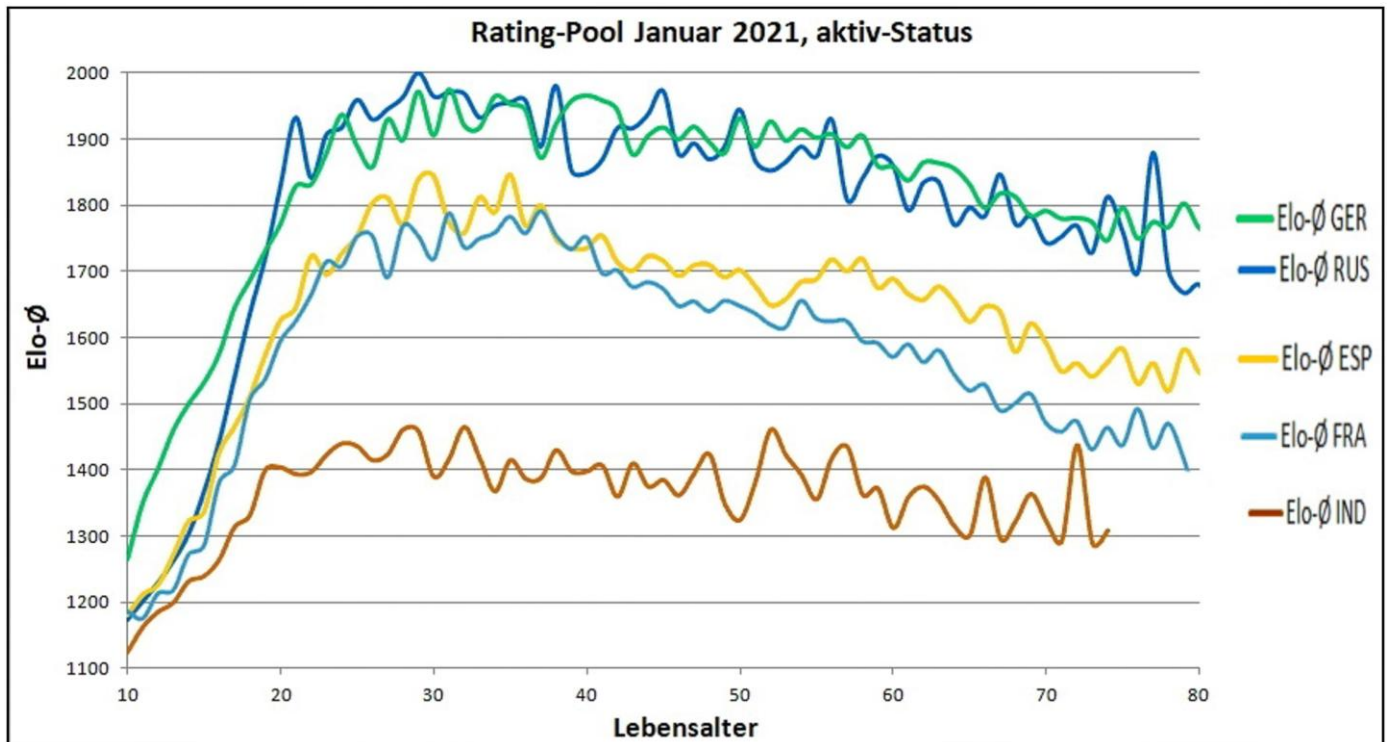
Die Länder mit den meisten Elo-Trägern sind Russland, Indien, Deutschland, Spanien und Frankreich. Etwa 60% der Elo-Träger sind Europäer. Auffällig ist die geringe Verbreitung in den USA und China. Eine starke Zunahme an Elo-Trägern sieht man auch in der Türkei (8414) und dem Iran (9719), die nach U18-Anteil auf Platz 5 und 6 liegen, vor Polen und Deutschland. Überraschend ist auch, dass Spanien und Frankreich die weltweit meisten Elo-Träger mit „aktiv“-Status haben!

Diagramm 6 : Länder mit der größten Anzahl Elo-Träger – Jugendanteil in % (Januar 2021)



China wird hier nicht aufgeführt, da deren hoher Jugendanteil wegen der geringen Anzahl an Elo-Trägern keine Aussagekraft hat. Russland hat einen höheren Jugendanteil als Indien!!

Diagramm 7: Das Elo-Niveau der Mitgliederstärksten Länder in Abhängigkeit vom Lebensalter



Zu erwarten wäre ein Spielstärkeanstieg bis ins Alter von 25-30 Jahren, dann seitwärts, dann abwärts. Nachdem Frankreich und Spanien in den Top10 mit Deutschland gleichgezogen haben, überrascht der Abstand im Gesamtniveau. Dies könnte an der DWZ-Alternative liegen, hätte Deutschland mehr Elo-Träger so würde auch der Elo-Ø sinken.

Aber auch ein Laie erkennt im Diagramm7, dass der Anstieg in Indien weniger dynamisch verläuft und deutlich früher endet. Falls dies eine Folge des hohen Jugendanteils in Indien ist, warum zeigt sich dann nicht ähnliches in Russland? Vielleicht sind solche altersabhängige Durchschnittswerte nicht geeignet um daraus Ursachen abzuleiten, denn auch hier gilt es zu bedenken, dass je tiefer die ausgewerteten Spielklassen liegen, desto mehr sinkt das Gesamtniveau.

Der Einfluss der Mindest-Elo und des K-Faktors auf die Elo-Zahlen Jugendlicher

Vorliegender Bericht ist eher Handwerk, Zahlen addieren und Durchschnitte bilden. Wer es gern wissenschaftlicher mag dem sei das Papier „Understanding Distributions of chess Performances“ (von Regan, Macieja, Haworth) empfohlen. Hier wurde bereits 2011 vorausgesagt, dass die Anzahl der Spieler mit Elo>2200 weltweit kaum noch ein Anstiegs Potential hat. Dies basierte auf ein Modell zur Prognose des Bevölkerungswachstums, bzw. des Wachstums allgemein in der Biologie. Tatsächlich verblieb seither die Anzahl der Spieler mit Elo>2200 knapp unterhalb 21000 (aktiv & inaktiv). Wie sieht das bei den Jugendlichen aus?

Tabelle 3: Wie vielen U18-Spielern gelang seit 2002 der Sprung über Elo 2000? (Status=aktiv&inaktiv)

Jahr	Welt U18	Welt U18>2000	RUS U18	RUS U18>2000	IND U18	IND U18>2000	GER U18	GER U18>2000	ESP U18	ESP U18>2000	FRA U18	FRA U18>2000	USA U18	USA U18>2000
2002	2374	2374	616	616	105	105	122	122	133	133	119	119	31	31
2003	2591	2429	688	671	196	177	126	121	151	136	130	110	33	33
2004	3334	2704	853	775	352	231	192	141	177	138	195	144	44	40
2005	3909	2689	871	714	475	246	208	140	239	148	241	137	56	51
2006	4605	2555	1038	777	478	219	291	150	295	126	357	129	71	66
2007	5217	2356	1013	662	491	187	401	162	317	98	394	98	73	64
2008	7290	2357	1122	587	678	171	521	141	515	106	536	81	100	69
2009	9648	2330	1284	530	1014	158	585	119	892	122	674	82	134	91
2010	11737	2166	1421	468	1414	131	696	115	1082	122	819	73	170	118
2011	15065	2149	1773	497	2287	121	793	98	1233	107	1009	64	232	137
2012	18584	2060	2110	477	3053	107	840	93	1362	94	1290	64	290	137
2013	21245	1923	2368	416	3696	101	931	92	1539	94	1524	63	360	143
2014	24927	1810	2678	353	4675	89	1005	102	1673	77	1756	49	421	151
2015	32694	2056	4066	393	6592	93	1189	125	1896	81	2121	65	536	171
2016	43739	2220	6601	414	7873	101	1447	124	2186	91	2743	75	719	170
2017	54780	2221	9372	373	8907	100	1645	121	2607	103	3229	73	876	172
2018	63062	2211	10495	338	9654	121	1839	144	3051	101	3700	80	1051	173
2019	69977	2159	11373	313	10102	132	2012	148	3427	106	3963	89	1162	158
2020	76624	2136	12104	266	10363	139	2170	141	3760	113	4145	99	1329	156
2021	70789	1752	11359	218	8902	117	1972	103	3544	89	3890	88	1195	129

Tabelle 3 zeigt nochmals die bereits zuvor betrachteten Länder, jeweils mit der U18-Gesamtanzahl und der Anzahl an Jugendlichen, denen es gelang die Elo-Grenze von 2000 zu überschreiten. Der hier gewählte Schwellenwert >2000 entspricht etwa der Mindest-Elo von 1993-2001.

Das zahlenmäßige Hoch an U18-Spielern mit Elo>2000 lag ungefähr im Jahr 2005.

Frägt man warum sich die Anzahl dieser Spieler bis 2014 deutlich reduzierte, so drängt sich als Ursache das 2001 begonnene absinken der Mindest-Elo auf. Hatten diese Jugendliche zuvor hauptsächlich Erwachsene als Gegner so kommt es nun vermehrt zu Begegnungen der Jugend untereinander. Die Bewertung der Jugend zeigt naturgemäß den Spielstärkeanstieg zeitverzögert. Spielen Jugendliche Elo-Träger gegeneinander so verfestigt sich diese Zeitverzögerung eher.

Dieser Entwicklung wurde 2014 mit der Erhöhung des K-Faktors für Jugendliche auf K=40 entgegen gewirkt. Seither erholen sich die Werte wieder, bleiben bisher aber unter der Anzahl von 2005.

Sehr auffällig ist der starke Rückgang in Russland an U18-Spielern, die die Elo-Schwelle von 2000 überschreiten konnten. Als einziges Land zeigt in Tabelle 3 die USA einen stetigen Zuwachs, das hat wohl nichts mit den 40 chinesisch klingenden Namen in den Top100 der US-Jugendlichen zu tun, sondern mit einem niedrig bewerteten Elo-Niveau in den USA.

Gibt es eine Deflation oder eine Inflation?

Der Rating Pool stellt ein geschlossenes System dar, was der Eine gewinnt verliert der Andere. Eine inflationäre Wirkung entsteht wenn man den Pool mit einer Start Elo betritt die über der eigenen Spielstärke liegt, oder wenn man den Pool mit einer niedrigeren Elo-Zahl verlässt als wie man diesen betreten hat, oder wenn ein Spieler mit dem höheren K-Faktor als sein Gegner seine Performance Erwartung übertrifft. Eine deflationäre Wirkung entsteht jeweils im gegenteiligen Fall. Oder einfacher ausgedrückt, führt man dem Pool Punkte zu entsteht Inflation, entzieht man Punkte entsteht Deflation.

Das Verlassen des Rating Pools liegt altersbedingt für die meisten Elo-Träger in ferner Zukunft. Daher bekommen Start-Elo und Gegner mit unterschiedlichem K-Faktor eine größere Bedeutung um das System im Gleichgewicht zu halten. Wie man in Tabelle 2 sieht liegt das Elo-Niveau der Inaktiven etwa ab einem Alter von 30 über dem Niveau der Aktiven. Es ist ein menschliches Verhalten dass man mit einer Art von „Window Dressing“ inaktiv wird. Deshalb werden hier bei der Frage nach Inflation/Deflation nur Spieler mit Status=aktiv berücksichtigt. Streng genommen müsste man wohl den Teil der „temporär Inaktiven“ auch berücksichtigen.

Das Thema Inflation wird im Zusammenhang mit den Elo-Zahlen etwas oft thematisiert. Wer würde im 100m-Lauf von Inflation sprechen nur weil es heute mehr Läufer gibt die diese Strecke unter 10sec laufen? In der Leichtathletik spricht man von einer Professionalisierung des Sports. Auch im Schach zeigt sich im Elo-Bereich 2600-2699 eine noch immer steigende Zahl an Spielern (2002=86, 2021=210). Bedenkt man die Millionen an Mitgliedern die chess.com meldet, so überrascht eher, dass alle anderen Bereiche über 2100 bei Status=„aktiv“ eine stagnierende bis rückläufige Anzahl an Spielern zeigen.

Stellt man sich den gesamten Elo-Bereich als Band vor, das an dem einen Ende bei Elo=1000 und an dem anderen Ende bei Elo=2900 gehalten wird, so dünnt sich weltweit bei den aktiv-Spielern dieses Band etwa im Bereich 2100-2400 aus, d.h. die Anzahl der Spieler hat in diesem Bereich in den letzten Jahren abgenommen. Bei den Frauen geschah dies im Bereich 2000-2300, bei den Jugendlichen im Bereich 1800-2100.

Ein Versuch auf Deflation/Inflation zu prüfen:

Spieler die 2015 im Alter von 25-30 Jahren sind und Status=aktiv haben, sollten in den folgenden 5 Jahren ihre Spielstärke halten können. 2020 sind das in Tabelle4 also dieselben Spieler nur 5 Jahre älter.

Wie hat sich deren Elo-Ø in diesen 5 Jahren geändert?

Tabelle 4: Elo-Entwicklung der Altersklasse 25-30 Jahre von 2015 bis 2020

Elo-Bereich 1501-1800	Welt	Frauen	RUS	IND	GER	ESP	FRA
Anzahl Spieler	2030	242	55	259	91	189	199
Elo-Ø 2015	1674	1674	1690	1622	1707	1681	1678
Elo-Ø 2020	1669	1649	1681	1577	1713	1692	1680
Elo-Änderung	-5	-25	-9	-45	+6	+11	+2
Elo-Bereich 1801-2100	Welt	Frauen	RUS	IND	GER	ESP	FRA
Anzahl Spieler	3835	400	238	96	352	285	322
Elo-Ø 2015	1953	1945	1958	1922	1965	1952	1940
Elo-Ø 2020	1950	1923	1943	1882	1978	1952	1939
Elo-Änderung	-3	-22	-15	-40	+13	0	-1
Elo-Bereich 2101-2400	Welt	Frauen	RUS	IND	GER	ESP	FRA
Anzahl Spieler	2112	182	220	31	190	128	114
Elo-Ø 2015	2217	2221	2228	2228	2205	2219	2214
Elo-Ø 2020	2213	2197	2218	2212	2215	2219	2210
Elo-Änderung	-4	-24	-10	-16	+10	0	-4

In Tabelle4 haben alle Spieler des Jahres 2015 den Status=aktiv, im Jahr 2020 ist deren Status dann egal, sie müssen nur noch in der Liste stehen. Würde man nur die Spieler betrachten, die sowohl im Jahr 2015 als auch im Jahr 2020 den aktiv-Status haben, so verstärken sich obige Tendenzen!

Der deutliche Rückgang bei den Frauen überrascht. 2020 gibt es weltweit 17362 Frauen mit Status=aktiv, davon sind 59,8% U18-Jugendliche! Neben dem hohen Jugendanteil gibt es bei den Frauen noch eine 2.Parallele zu Indien - ein ungewöhnlich hoher Anteil an niedrig bewerteten Spielerinnen.

In den letzten 5 Jahren hat sich im Elo-Bereich 1000-1500 die Anzahl der Elo-Träger auf etwa 120,000 verdreifacht. Größe und Veränderung dieser Zahl ist vielleicht bedeutungslos, entscheidend ist die Frage ob hier Spieler mit einem zu niedrigen Rating beginnen?

Zusammenfassung

Der Blick auf die fünf Schachnationen mit der höchsten Anzahl an Elo-Trägern zeigt viel Individualität. Wenn schon bei 5 Nationen solche individuellen Unterschiede sichtbar sind, wie ist das dann erst weltweit? Es geht nicht um die Einebnung der Unterschiede, denn Individualität und gerechte Bewertung können ja nebeneinander existieren. Überlagernde Effekte lassen diese oder jene Deutung zu, was bedeutet dann „gerechte Bewertung“? Im ersten Schritt wohl „diese oder jene Deutung“ zu untersuchen und vielleicht auch öffentlich zu diskutieren damit daraus abgeleitete Maßnahmen verständlich werden. Dazu gehören auch unbequeme Fragen wie ... warum werden Spieler inaktiv? dient es der Verbreitung der Elo-Zahlen wenn Schachnationen an den Elo-Gebühren mitverdienen? nimmt durch das Internetschach der Abstand zwischen Spielstärke und Elo-Zahl zu? Welchen Einfluss hat ein hoher Jugendanteil?

Die Jugend war nicht von Anfang an im Rating Pool, dieser Integrationsprozess bedarf evtl. weiterer Anpassungen. Sind die vielen Spieler im niedrigen Elo-Bereich korrekt eingestuft?

Sicher keine leichte Aufgabe für die FIDE. Diese sollte beim Rating System ihren Fokus auf die Schach-Elite hinterfragen und den Blick verstärkt auch auf die Basis richten. Wahrscheinlich tut sie dies auch, berichtet aber zu wenig darüber. Die regelmäßig veröffentlichten Ranglisten schaut man sich immer gern an. Dazu wären aber auch mehr Hintergrund-Informationen für die Allgemeinheit von Interesse. Was für eine Vision hat die FIDE bei der Verbreitung der Elo-Zahlen und welche Fortschritte und Hindernisse gibt es auf dem Weg eine möglichst gerechte Spielstärkebewertung zu erreichen?

Überbewertete und unterbewertete Spieler wird es immer geben. Die Freude am Schach sollte immer über der Elo-Zahl stehen!

Walter Wolf, Juni 2021